

Für Kranke und Behinderte

SOZIALES Standbetreiber spenden den Erlös vom Lappersdorfer Adventsmarkt. Krankenpflegestation und Lebenshilfe durften sich freuen.

LAPPERSDORF. Wettermäßig stand der Lappersdorfer Adventsmarkt im Dezember unter keinem guten Stern. Doch der Standort am Sportgelände des TSV Kareth-Lappersdorf hat allen Budenbetreibern trotzdem gut gefallen, wie sie bei einer Zusammenkunft mit Übergabe des Reinerlöses im Rathaus bekundeten. Freilich wird es eine einmalige Sache an diesem Standort gewesen sein, wie Bürgermeister Christian Hauner bestätigte, nachdem das Sportzentrum nur ein Ausweichort für das mit Veranstaltungen belegte Aurelium war, bei dessen Areal der Adventsmarkt eigentlich hätte stattfinden sollen. Der ausrichtende Bürgerverein wird auch am turnusmäßigen Wechsel in den größeren Ortsteilen des Markts festhalten, betonte Hauner.

Für heuer ist deshalb Hainsacker wieder an der Reihe. Der genaue Veranstaltungsort und das Datum müssen aber erst noch vom Gremium des Bürgervereins in seiner nächsten Sitzung beschlossen werden, sagte Hauner. Beschlossen ist allerdings, dass aus dem Erlös des letztjährigen Adventsmarkts in Höhe von exakt 1708,31 Euro die ambulante Krankenpflegestation (AKS) zwei Drittel erhalten wird (1138,87 Euro) und die Lebenshilfe ein Drittel (569,44 Euro).

Bei der Aussprache mit den Buden-



Die Betreiber des Lappersdorfer Adventsmarkts erwirtschafteten einen Erlös von über 1700 Euro, die der ambulanten Krankenpflegestation und der Lebenshilfe zur Verfügung gestellt wurde.

FOTO: DUMMER

KRANKENPFLEGE UND LEBENSHILFE DURFTEN SICH FREUEN

Ergebnis: Die Betreiber des Lappersdorfer Adventsmarkts erwirtschafteten im Dezember einen Erlös von über 1700 Euro.

Krankenpflege: Zwei Drittel davon erhielt die ambulante Krankenpflegestation. Geschäftsführerin Edith Manz nahm die Spende entgegen.

Lebenshilfe: Ein Drittel des Erlöses ging an die Lebenshilfe. Vorsitzende Ursula Geyer freute sich über den „Baustein“ für die Sanierung.

betreibern wurde der Standort am Sportzentrum überwiegend gelobt, gleichzeitig aber auch betont, dass in erster Linie das schlechte Wetter, „sogar mit einem Schneesturm bei der Eröffnung“, den Erlös nicht so üppig ausfallen ließ, wie in den letzten Jahren. Auch bei der Bevölkerung ist die Resonanz für den Standort Sportzentrum sehr unterschiedlich ausgefallen, wusste Bürgermeister Hauner aus Gesprächen. Er bedankte sich bei den elf

Budenbetreibern, die dem schlechten Wetter getrotzt haben und „mit denen diese Veranstaltung steht und fällt“, bei den Organisatoren aus dem Rathaus mit seiner Sekretärin Sandra Rewitzer, bei den Bauhofmitarbeitern unter der Leitung von Andreas Summer und bei den Helfern vom Bürgerverein. Die AKS-Geschäftsführerin Edith Manz wusste aus eigener Teilnahme, was die Standbetreiber leisten müssen, und bedankte sich deshalb umso mehr für die

Spende an die AKS, „die dringend benötigt wird“. Es würden sich immer wieder Ausgaben ergeben, die oft nicht geplant werden könnten.

Die Vorsitzende der Lebenshilfe, Ursula Geyer, sagte: Nachdem im Laufe dieses Jahres mit der Sanierung der aus den siebziger Jahren stammenden Werkstätten in Lappersdorf begonnen werde, sei die Spende aus dem Erlös des Lappersdorfer Adventsmarkts ein „willkommener Baustein dafür“. (ldk)